



D i e n s t a g , a m 14. J u n i 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Eb. Winkler (Eb. Hell.)

G r i e c h i s c h e B i l d e r.

(Fortsetzung.)

Die häusliche Eingezogenheit, das ängstliche Abschließen, welches aus manchen Gründen und schon des bösen Wetters wegen im Norden üblich ist, steht im directen Widerspruch mit südlicher Deffentlichkeit. Aber der stolze Sohn Albions bleibt in Italien und in Griechenland, in Indien, so wie an der Küste Guineas seinen Nationalsitten getreu und des Ansehens, der Mode wegen, findet sein Benehmen Nachahmer in allen Ständen des Landes, wo sein Einfluß waltet.

Das Verschließen der Willen und Galerien, das in Rom leider immer mehr überhand nimmt, ja sogar das neidische Vernageln der Gitterpforten und Eingänge zu denselben mit Brettern, damit auch ja kein diebischer fremder Blick durchschlüpfend das Eigenthumsrecht des Besitzers schmälere, da doch, Gott und dem römischen Volke zu Ehren, gerade auf diese Eingänge von edleren Vorfahren die schönsten Bierden verwendet wurden, die Rosen- und Bergisämeinnicht-Colonien, die den alten Ernst römischer Cypressen und immer grüner Eichengänge zu verdrängen drohen, das alles sind schreckliche, vom Künstler bitter empfundene Folgen britischen Einflusses.

Wie zweckmäßig dergleichen Maßregeln in England angebracht seyn mögen, beweiset die unter allen Nationen ausgemachte Thatsache, daß kein Reisender verderblicher als der englische über Monumente jeder Art herfällt, sie bald

in Masse zerstört, bald brockenweise abbricht und in sentimentalischen Briefen aus Rom oder Athen nach London schickt, oder zum allerwenigsten sie mit seinem Namen beschmußt.

Alein ich vergesse, daß ich dänischer Unterthan bin, man könnte mir Parteilichkeit zum Vorwurf machen.

Den ersten sprechenden Beweis dieser Art gab ein dreifacher Galgen, der wie ein schreckliches Memento über der Stadt auf dem links vom Castell sich erhebenden Sandhügel aufgerichtet stand. Dieß Monument, welches der Lord Ober-Commissair Maitland mit so künstlerischem Blick auf der vortheilhaftesten Stelle gesetzt hat, machte, dünkt mich, das andere marmorne auf dem Marktplatz beim Hafen unnöthig. Auch scheinen die Einwohner die Unnöthigkeit des letzteren einzusehen, indem es nur mit Mühe durch Nacht und Tag daneben aufgestellte Posten vor ihren Beleidigungen gesichert wird.

An jenem Galgen mußten diejenigen mit ihrem Athem büßen, die in einem Seegefecht, was sich im südlichen Hafen der Insel zwischen der türkischen Flotte und wenigen kecken griechischen Kapern entspann, theilnehmend aus Gefühl, daß sie Griechen waren, vergaßen, daß England im Freiheitskampfe neutral bleiben wollte. *)

*) Zu meiner großen Freude sah ich bei meinem zweiten Besuch in Zante, daß man jenes schreckliche Zeichen unterdessen weggenommen hatte.